



## JAHRESBERICHT 2024

### Bericht des Präsidiums

Das Jahr 2024 war aus Sicht des Präsidiums vom Wechsel im Vorstand geprägt. Luzia Röthlin gab ihr Amt als Kassier ab an Nicole Schwarz, welche auch neu die Buchhaltung für den Verein übernommen hat. Dieser Zusammenschluss der beiden Aufgaben, bringt organisatorische Vorteile und verringert den Aufwand. Gregor Faust hat sich nach vier Jahren Engagement entschieden aus dem Vorstand auszutreten nachdem er bereits die Leitung des Männerhauses in Zürich weitergereicht hatte. Manfred, Sieglinde und Erich wurden wiedergewählt und führen ihre Ämter weiter. Der Wechsel im Vorstand ist Teil der Organisationsentwicklung, welche der Verein nach und nach umsetzt. Im Rahmen dieses Wechsel wurde der Sitz des Vereins nach Luzern verlegt.

Die Weiterbildung der Mitarbeitenden und die Verstärkung der häuserübergreifenden Intervision sind weiterer Schwerpunkt der Organisationsentwicklung, die wir auch 2024 intensiviert haben. Mit der Mandatierung von Tania Dürrer als Springerin wurde das Team erweitert und die Zusammenarbeit zwischen Häusern zusätzlich gestärkt.

Obwohl die Finanzen des Vereins stabil sind, sind wir dauerhaft auf Spenden angewiesen. Der operative Betrieb ist nicht selbsttragend, weil Männer in ihrer Betroffenheit und ihrem Bedarf an Schutz und intensiver professioneller Begleitung sowohl in der Gesellschaft auch bei den Fachstellen immer noch nicht ernst genommen werden. Das bestätigt uns in unserer Strategie des intensiven und wiederholenden Kontaktes zu den Behörden und Fachstellen. Das beinhaltet nebst dem persönlichen Kontakt auf kantonaler Ebene auch

den Besuch von Fachtagungen auf eidgenössischer Ebene.

Im März nahm Sieglinde an einem Vernetzungstreffen der deutschsprachigen Länder Europas (Deutschland, Österreich, Schweiz, Lichtenstein und Luxemburg) in Lichtenstein teil. Die internationale Vernetzung hat nicht die höchste Priorität, doch wenn möglich wird sie gepflegt.

Die Pressearbeit war dieses Jahr geringer. Ein Interview mit Manfred in den 20min zu einem Artikel ist hier erwähnenswert.

### Bericht aus den Häusern

#### Bern

Dank des Umstandes eine sehr passende Infrastruktur zu haben, konnten wir in Bern auch dieses Jahr wieder mehreren Männern teils mit Kind Schutz, Beratung und Begleitung bieten. Die Nachfrage nach persönlichen Beratungen ohne Eintritt ins Haus ist gewachsen. Wir haben darauf reagiert und einzelne solche Beratungen durchgeführt. Dieser Bereich hat Potenzial ausgebaut zu werden. Die gute Vernetzung hat dazu geführt, dass dieses Jahr vermehrt Anfragen von anderen Institutionen eingegangen sind.

Die Finanzierung gestaltet sich weiterhin herausfordernd. Vor allem mit Blick auf die Zeit nach den ersten 35 Tagen Aufenthalt, welche die Beratungsstelle für Opferhilfe in Bern sprechen kann. Die Abklärungen dafür und auch die Neuberechnungen allfälliger Ergänzungsleistungen sind zeitintensiv und dauern lang. Die Betroffenen ertragen nebst ihrer Not auch diese grosse finanzielle Unsicherheit.

Während des mehrmonatigen Aufenthaltes eines schulpflichtigen Kindes konnten wir erneut auf die wertvolle Unterstützung unserer Naturpädagogin zählen. Sie hat das Kind sorgfältig, nachhaltig, schulisch und mit viel Herz begleitet. Aus diesem Aufenthalt entstand auch die Vernetzung zur zuständigen Schulbehörde, welche uns in Aussicht gestellt hat, dass eine temporäre Einschulung von Kindern aus unserem Haus grundsätzlich nichts im Wege stehen würde. Die Unterstützung durch die neu mandatierten Springerin ist für Bern ein grosser Gewinn.

### **Luzern**

Im 2024 war das Männerhaus in Luzern gut ausgelastet (+19.5% gegenüber 2023). Eine grosse Herausforderung war für die Bewohner jeweils, die Kosten für den Aufenthalt im Haus uns aufzubringen. Nicht alle werden von der Opferberatungsstelle, dem Sozialamt oder anderen Stellen finanziert, das heisst sie müssen den Betrag selbst aufbringen. Für Väter mit Kindern ist dies eine besondere Herausforderung. Einem der Väter mit zwei Kindern war es nicht möglich, auch für die Kinder einen Beitrag aufzubringen. Wir werden im 2025 nach Möglichkeiten suchen, um solche Fälle unterstützen zu können.

Die Kontakte zu diversen Stellen haben wir weiterhin gepflegt. Nicht alle sind kooperativ; es braucht dann jeweils einige Gespräche und Durchsetzungsvermögen.

Nach wie vor stellen wir fest, dass häusliche Gewalt gegenüber Männern nicht ernst genommen wird, ja sogar ignoriert wird.

Auch im 2024 durften wir einige Interviews geben, die, wie 2023 meistens im Zusammenhang mit Abschlussarbeiten in einer Schule standen.

### **Zürich**

Das Männerhaus in Zürich war im Jahr 2024 nicht ausgelastet. Die Ursachen dafür sind nicht immer ersichtlich. Es gab viele telefonischen Anfragen und ein Interesse an spezifischer Beratung für gewaltbetroffene Männer, welche aber nicht einen Aufenthalt im Männerhaus benötigten.

Der Kontakt mit den Behörden der Opferhilfe, aber auch der lokalen Kirchen wurde intensiviert. Auch ein Besuch beim Runden Tisch Häusliche Gewalt in Chur fand statt, wo sich das Männerhaus mit seinem Angebot vorstellen durfte.

Einmal mehr konnten wir feststellen, dass die Bedürfnisse der Männern, die sich an uns wenden, sehr unterschiedlich sind. Das Vertrauen in eine auf deren Anliegen spezialisierte Fachstellen, wie wir es sind, ist gross. Dies zeigt die Notwendigkeit unseres Engagements für männliche Opfer häuslicher Gewalt, auch wenn es nicht immer um einen Aufenthalt bei uns geht.

---

## **Statistik**

### **Bern**

791	Aufenthaltstage (Männer und 2 Kinder)
121	Beratungen Telefon/Mail
6	Beratung in der Nachbetreuung
0	Gruppenabende

### **Zürich**

596	Aufenthaltstage (Männer und 3 Kinder)
110	Beratungen Telefon/Mail
0	Beratung in der Nachbetreuung
0	Gruppenabende

---

### **Luzern**

1456	Aufenthaltstage (Männer und 2 Kinder)
100	Beratungen Telefon/Mail
6	Beratung in der Nachbetreuung
5	Gruppenabende



Luzern im Februar 2025

Co-Präsidium

Sieglinde Kliemen

Manfred Schneeberger

Vorstand: Nicole Schwarz, Manfred Schneeberger, Sieglinde Kliemen, Erich Nyffenegger

Leitung operativ: Tania Glanzmann (Bern), Manfred Schneeberger (Luzern), Jim Sörensen (Zürich)

Verein ZwüscheHalt, 6000 Luzern / [zwueschehalt.ch](http://zwueschehalt.ch)

Bern 031 552 08 70 / [bern@zwueschehalt.ch](mailto:bern@zwueschehalt.ch) IBAN: CH63 8080 8008 9334 0321 7

Luzern 041 552 08 70 / [luzern@zwueschehalt.ch](mailto:luzern@zwueschehalt.ch) IBAN: CH19 8080 8003 6056 7183 1

Zürich 056 552 08 70 / [zuerich@zwueschehalt.ch](mailto:zuerich@zwueschehalt.ch) IBAN: CH55 8080 8004 3988 6714 9



**Swiss Diversity Award 2021 – Gewinner in der Kategorie Equality**